



Romane Holderried Kaesdorf
„große und kleine Frauen mit Tassen“, 1979
Aquarell / Bleistift / Papier



Oskar Julius Weiss, „Büste“
dat. 05.08.1973, Ölpastell / Papier



Berthold u. Edith Kösel, „Opferung des Isaak“, 1969/70, Hanf, Leinen

Museum Biberach

Museumstraße 6
88400 Biberach an der Riss
Telefon 073 51 – 5 13 31
www.museum-biberach.de
museum@biberach-riss.de



Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 11 – 18 und Donnerstag bis 20 Uhr
Das Museum ist geschlossen am
24. und 25.12., 31.12. 2025 sowie am 1.1. und 3.4. 2026

Öffentliche Führungen

donnerstags 18.00 Uhr, sonn- und feiertags 11.15 Uhr
Führungen für Gruppen auf Anfrage.

Eintrittspreis

Erwachsene 6 Euro, Kinder, Jugendliche unter 18 Jahren
haben freien Eintritt Samstags ist der Eintritt frei.

Begleitprogramm

19.02.26, 18.00 Uhr
„Protest! Texte, Gedichte, Lieder der 1970er Jahre“
Lesung mit Thomas Längerer u.a

26.03.26, 18.00 Uhr
„Beuys und die Freie Universität Achberg“
Vortrag von Rainer Rappmann, Wangen

Museumspädagogisches Begleitprogramm

auf Anfrage

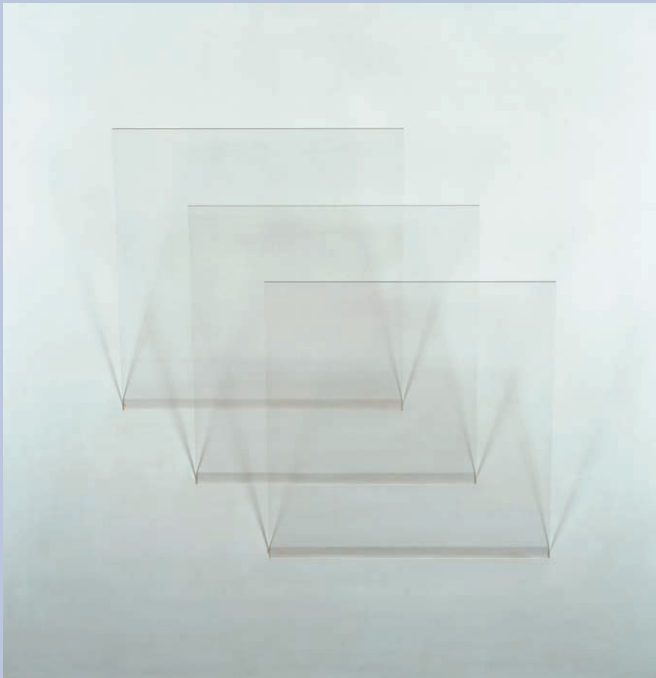


Time is on my Side

**Kunst der 1970er Jahre
in Oberschwaben**

**MUSEUM BIBERACH
22.11.2025-19.4.2026**

Kunst der 1970er Jahre in Oberschwaben



Hermann Waibel, „Lichtinstrument“, 1978, Plexiglas, Holz

Die Ausstellung nimmt ein ganzes Jahrzehnt in den Blick und präsentiert 86 Werke von 24 Künstlern und Künstlerinnen. Sie schaut auf Neuerungen und macht allgemeine Strömungen sichtbar. Darüber hinaus ist „Eigensinn“ ein wichtiges Kriterium, denn in Oberschwaben standen die Kunstschaffenden weniger unter dem Druck der Zeitgemäßheit.

Viele von ihnen hatten den Zweiten Weltkrieg erlebt oder waren in dieser Zeit geboren worden. Sie wuchsen mit einem ganz anderen Kunstbegriff auf und nutzten nun die Freiheiten moderner Kunst. Sie gebrauchten als hässlich geltende Materialien aus Abfallprodukten und irritierten damit Erwartungen an das Schöne und Ewige. Vielfach zeigte sich Erzählfreude, stellenweise ging es deftig zu und wurde die katholische Kirche zur Zielscheibe. Politische Statements waren selten, hier machte sich die Entfernung zu

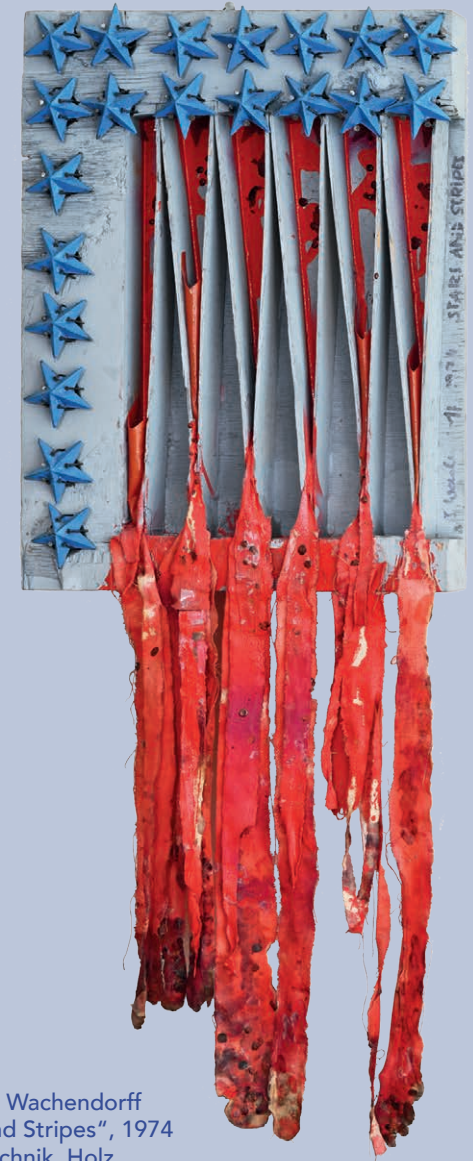
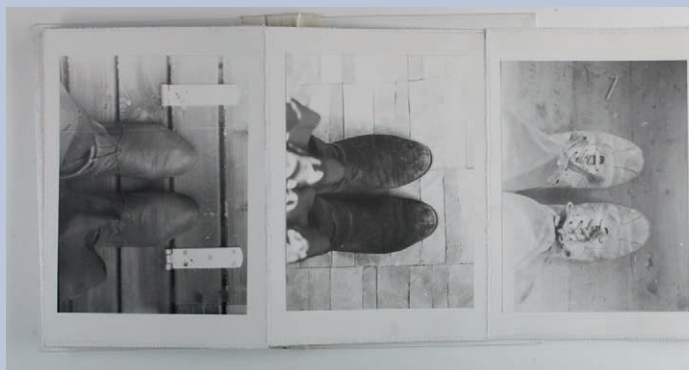
einer Akademie bemerkbar. Hingegen traf man in der ganzen Region auf die geometrischen Gebilde der ‚Konkreten Kunst‘.

Die Ausstellung gliedert sich in die Bereiche ‚Die nicht mehr schönen Künste‘ / Zeitgeschehen / Eleganz der Geometrie / Heitere Moralität / LSD-Astronauten / Zwischen abstrahierend und abstrakt. Zu sehen sind Werke u.a. von Jakob Bräckle, Friedrich



Willi Siber, „Liegende“, 1973, Marmor

Hechelmann, Romane Holderried Kaesdorf, Willi Siber und Hermann Waibel. Zudem wird an den Beitrag Oberschwabens für die Olympiade 1972 in München erinnert. Begleitend erscheint ein Katalog mit 144 Seiten zum Preis von 19,80 €. Darin werden die beteiligten Künstler und Künstlerinnen mit Biografie und Arbeiten vorgestellt und es wird die Geschichte der Ausstellungsorte in Oberschwaben beschrieben. Kurator und Autor ist Dr. Uwe Degreif.



Irmgard Wachendorff
„Stars and Stripes“, 1974
Mischtechnik, Holz

Elisabeth Finck, aus „Stationen des Lebens“, Fotoserie
Meine Schuhe, 1965-1979